

Brüssel, den 15. Aug. Die Nationalfeier begann gestern Abend mit einem großen militärischen Zapfenstreich, welchen eine dicht gedrängte Menschenmenge begleitete.

Niederlande.

Haag. In der zweiten Kammer brachten Borgessius und zehn andere Mitglieder aller Parteien einen Antrag ein, befüßt Einrichtung einer parlamentarischen Enquete über die Zustände der Arbeiter in den Fabriken und Werkstätten.

Amsterdam, den 12. Aug. Vorgestern morgens 8 Uhr, schreibt man der „R. Z.“, ist der „Scorpio“, das stärkste und schönste Panzerkreuzer der niederländischen Marine, vor dem Hafen von Nieuwediep infolge eines Zusammenstoßes mit dem Schlepddampfer „Hercules“ gesunken.

Großbritannien.

Nach dem alten Feldherrn Montecuculi gehört zum Kriegsführen Geld, Geld und nochmals Geld. Daran scheint es nun der irischen Nationalliga, deren Hoffnungen durch die Wahlentscheidung gegen Gladstone gescheitert sind, nicht zu fehlen.

Rußland.

Petersburg den 12. Aug. Das ökonomische erzherzogliche Paar ist heute 12 Uhr 45 Min. nachmittags aus Krasnoje-Selo via Warschau abgereist.

Balkan-Halbinsel.

Bularest. Ein Konflikt zwischen dem Justizminister Stataescu und dem Senator Gradisteanu — es handelte sich um eine Beschimpfung auf offener Straße — hat ein Nachspiel gefunden, welches peinlichstes Aussehen erregt.

Doktor Bernowik.

Ein Lebensbild. Preisgekürzte Arbeit von Frau Sutor-Schilling. (Fortsetzung.)

Arbeitslos, hungern, überall erfolglos hatte mich wieder eines Tages ein Frelcht bis an die äußerste Stadtgrenze New-Yorks getrieben.

Es mußte ein gefährlicher Zauber in dem gleichmäßigen Wogenschlag liegen, denn plötzlich ersagte mich der Gedanke: wie, wenn ich Ruhe suchte auf keinem dunklen Grunde nach all der heißen, erfolglosen Jagd nach dem Glück!

Gehen Sie aus dem Wege, Sir! herrschte mich hier, die Vernunft zurückgebend, eine rauhe Stimme plötzlich an.

über den polternden Befehl, in die Höhe und gewahrte dabei, daß ich mich auf einen Balken niedergelassen hatte, der quer vor der frisch bemalten Thüre des Hauses lag.

Das ging eine Weile so fort, bis sich eine zweite zürnende Stimme erhob und losbrach. „Halter's Maul, Mr. Howitt, wir sind keine Hunde und auch keine Sklaven, die sich alles gefallen lassen.“

„Der Teufel auch!“ erwiderte hörbar bestürzt und entschieden gemäßigter der andere, „und was sollte da aus meinem Kontrakt werden?“

„Das thue ich nicht! Seht zu, wo Ihr bessere Arbeiter kriegt, das ist nicht meine Sache! Ich bin mit Euch zu Ende!“ lautete die energische Antwort des Unbefangenen.

„Und trotz des noch längeren, jetzt folgenden Hin- und Herredens mußte der Mann doch bei seiner Weigerung bleiben. Denn wenige Minuten später verließ ein Anstreichergehilfe zornigen Blickes das Haus.“

„Da kreuzte mir eine tolle Idee durchs Hirn. Wie wenn ich mich an Stelle desselben als Hausmaler anbot? Zwar — — — ich hatte nie einen Pinsel in der Hand gehabt, allein ich hatte das ja tausendmal gesehen und es schien mir reines Kinderpiel zu sein.“

„Mit wahren Galgenhumor lachte ich auf, streifte meinen Rock ab und stand zwei Minuten später vor dem sichtlich noch immer höchst ärgerlichen Meister, dem ich mich als Ersatz für den abgehenden Gehilfen anbot.“

„Diktirauisch genug maß mich der Mann mit seinen berechnenden Pantazeugen, allein er hatte keine Wahl, und so engagierte er mich dann „auf Probe“ eine Woche mit zehn Dollar Lohn.“

„Die Sache hatte sich so rasch gemacht, daß ich wie mit einem Schlage ein anderer Mensch wurde. Die Lebenslust erwachte wieder, denn das Komische der Lage übte einen neuen Reiz auf mich aus, und wacker schritt ich dem Meister nach, als er hieß, ihn, mit einem Besen u. Farbeneimer bewaffnet, nach oben zu folgen.“

„Sprach's, wandte sich und ging direkt wieder die Treppe hinunter. Vor mir aber lag die neue Welt, die ich erobern sollte, im hellen Mittagsglänze, allein sehr klar ersahen sie mich doch nicht!“

Geschäfts-Kalender.

16. August. 1870. Zweiter Tag vor Weg: Blutige Schlacht bei Mars la Tour oder Bionville. Der Gesamtverlust der Franzosen wurde auf 23,000 Mann geschätzt, der Verlust der Deutschen auf 17,075 Mann angegeben, darunter 650 Offiziere.

17. August. 1870. Die Garnison des von den Deutschen belagerten Straßburg unternimmt einen Ausfall gegen Ostwald und wird mit Verlust an Mannschaften und drei Geschützen siegreich von den Badenern zurückgeschlagen.

Verschiedenes.

* Aus Heidelberg. Am Heidelberger Faß fand der Weinbergspitz, wie uns mitgeteilt wird, noch unausgesetzt bis Sonntag Abend, den 15. d. M., statt und wird am 19. d. M. beim

deutschen Jagentag wiederholt. Aus dem großen Fasse wurden in der Jubiläumswache vom Tage des Anstiches, Mittwoch 4. August, bis Sonntag Abend durch Herrn Jztrath zusammen etwa 8900 Liter Ruppertsberger, also beinahe 7 1/2 Stück verzopft.

Altona. Im April 1885 wurde ein Dienstmädchen zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, weil sie ihrer Herrschaft, einer hierher aus Bromberg verlegten Beamtenfamilie, einen Ring entwendet haben sollte.

Lein, gegen 400 Häuser, darunter die Pfarrkirche, das Nonnenkloster, die Volksschule sind abgebrannt. Das Feuer entstand auf dem Ringplatz durch die Unvorsichtigkeit zweier Kellnerburken beim Zigarettenrauchen in einem Holzschuppen und verbreitete sich durch den gerade herrschenden Wind in 1/2 Stunde über das Zentrum der Stadt.

Newyork. Wiederum haben zwei Personen, die Käufer Potts und Hazlett, das kühne Wagnis überstanden, in einem sojartig gebauten Boote über die Stromschnellen des Niagara zu setzen. Eine Menschenmenge von zehntausend Köpfen wohnte dem aufregenden Schauspiel bei.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Gannstatt den 13. Aug. Das hiesige städtische Dolt, welches zu 2735 Eintr. geschätzt wurde, hat den Erlös von 7312 Mk. ergeben.

Winnenden den 11. August 1886.

Table with 2 columns: Item (Kernen, Dintel, Haber) and Price (Mittel, niederst).

Mittelpreis pro Eintr.: Gerste 1 M. 90 Pf., Roggen 2 M. 25 Pf., Weizen 1 M. — Pf., Ackerbohnen 2 M. 30 Pf., Erbsen 4 M. — Pf., Linjen — M. — Pf., Welschkorn 2 M. 60 Pf., Weiden 4 M. — Pf., 1 Pfd. Butter 76 Pf., 1 Bb. Stroh 40 Pf., Kartoffeln 1 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 14. August.

Table with 2 columns: Item (20 Frontentüde) and Price (16 17-20).

Nachschrift.

Badnang den 16. August. Soeben bei Schluß der Redaktion wird Feuerlärm gemacht. In der Bierbrauerei z. Eisenbahn brach in einem Schuppen, der oben mit Stroh vollgebeugt war und in dem unten leere Fässer aufgelagert waren, ein Brand aus, der große Ausdehnung annahm.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 98.

Donnerstag den 19. August 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Badnang.

Die Güterbuchsbeamten des Bezirks

werden hiemit aufgefordert, bis 1. t. Mts. über den Abschluß des Güterbuchs-Aenderungs-Geschäfts pro 1885/86 anher zu berichten. In dem Bericht muß angegeben werden:

- 1) ob und inwieweit der Güterbuchsbeamte sich einer Unterstützung bediente;
2) an welchem Tage das Aenderungs-Protokoll abgeschlossen wurde, ob dasselbe berechnet ist und die vorgeschriebene Liquidation enthält;
3) ob bei den geänderten Besitzern die Katasternummern neu berechnet und im Güterbuch wie im Aenderungs-Protokoll nachgetragen wurden;
4) ob die Katasterberechnungen im Güterbuch mit denen im Aenderungs-Protokoll übereinstimmen und letzteres die vorgeschriebene Beurkundung enthält;
5) an welchem Tage das Aenderungs-Protokoll dem mit der Nichtigstellung des summarischen Steuervermögens-Registers beauftragten Gemeindebeamten zugestellt worden ist.

Den 19. August 1886.

Oberamtsrichter Orathwohl.

An die Gemeindebehörden,

betreffend die jährliche Revision der Brandversicherungs-Kataster.

Behufs der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken und wertvollen Gebäudezubehörden seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher eingetreten sind, werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 beauftragt, die Beteiligten zur unverweiltten Anmeldung aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und die hiemit sich ergebenden Aenderungs-Anträge

dem Oberamt anzuzeigen, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörden) unter Angabe des mutmaßlichen Werts einzeln zu bezeichnen sind.

Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach diesem Termin einkommende Anmeldungen entweder, wenn der Brandversicherungsinspektor keine Zeit mehr dazu findet und bereits im Bezirk geschätzt hat, gar nicht berücksichtigt, oder jedenfalls nur als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

Nach Art. 12 des Gesetzes vom 11. März 1853 (Regbl. S. 83) hat sodann die Einschätzung der in die Brandversicherungsanstalt aufzunehmenden Gebäude ordentlicher Weise im Laufe der letzten Monate des Jahres statt zu finden und es hat zu dieser Zeit auch der Gemeinderat sämtliche Versicherungs-Anschläge in der Gemeinde zu prüfen und eine neue Schätzung derjenigen Gebäude zu veranlassen, deren Anschlag zu ändern ist.

Die Ortsvorsteher und Gemeinderäte werden nun angewiesen, die vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungsanschläge sämtlicher Gebäude unter Beiziehung der Ortsfeuerhauer vorzunehmen und dabei das Brandversicherungs-Kataster von Nummer zu Nummer zu durchgehen, an die Eigentümer der zur Teilnahme an der Brandversicherungsanstalt verpflichteten Gebäude den vorgeschriebenen öffentlichen Anruf zur Anmeldung der sich ergebenden Aenderungen alsbald zu erlassen und die seit der letzten Einschätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen, sowie auch die auf die Klassen-Einteilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtung, des Gewerbetriebs u. vorschrittsmäßig zu verzeichnen.

Das hierüber von dem Ortsvorsteher zu führende Verzeichnis ist spätestens bis 15. Oktober d. J. hierher vorzulegen und zugleich anzuzeigen, ob und wie viel Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klassen-Einteilung zu unterwerfen sind.

Diesem Bericht des Ortsvorstandes ist von dem Gemeinderat die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Verfügung der Gebäudeversicherungsanschläge unter Beiziehung der Ortsfeuerhauer der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer vorgenommen und welche Prüfung hierbei getroffen worden sei.

Bei dieser Durchsicht haben die Gemeinderäte zugleich eine Vergleichung der Brandversicherungsanschläge mit den neuen Gebäudesteueranschlägen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hieher Vorlage zu machen.

Hierbei wird bemerkt, daß nach der Ministerialverfügung vom 15. Mai 1875 (Regbl. S. 203) die Gebühren für die Kataster-Revision und für die Brandfeuer-Umlage, welche nach der Gebäudezahl sich bemessen, von nun an nicht mehr nach der zehnjährigen Normalzahl, sondern nach der auf 1. Januar jeden Jahres wirklich vorhandenen Gebäudezahl zu berechnen sind.

Auch werden die Gebühren für die Kataster-Revision den Gemeinden, in welchen neue Feuerversicherungsbücher angelegt werden, oder in welchen keine Kataster-Aenderungen vorgekommen sind, gleichfalls verwilligt.

Badnang den 16. August 1886.

K. Oberamt. Amtm. Kettich, W.

Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, welche zur Abhaltung von Viehmärkten berechtigt sind, werden unter Bezugnahme auf den Minist.-Erlaß vom 30. v. M., betr. Maßregeln zur Verhütung und zur wirksameren Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche — Min.-A. W. S. 290 — aufgefordert, künftig dafür Sorge zu tragen, daß die Viehmärkte nach jedem Auftrieb von Vieh gründlich gereinigt und diejenigen Stellen, auf welchen kranke Tiere gestanden sind, vollständig desinfiziert werden.

Badnang den 16. August 1886.

K. Oberamt. Amtm. Kettich, W.

Allmandobst-Verkauf.

Daselbe kommt am Donnerstag den 19. d. Mts. zum nochmaligen Verkauf, wozu die Liebhaber vormittags 9 Uhr auf das Rathaus eingeladen werden. Den 18. August 1886. Stadtpflege. Springer.

Verkauf eines Akers. Daselbe kommt am Samstag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals auf hiesigem Rathaus: 22 a 6 qm Aker im Seelacherfeld. Den 17. August 1886. Rathsreiber Rügler.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit 200 St. Schafen besetzt werden kann, wird am Dienstag den 24. August, vormittags 9 Uhr, von Martini 1886 bis 1. April 1887 verpachtet, wozu Liebhaber, unbefamte mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen sind. Inwakt Welz.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide mit Stallung von Martini bis Ambrosi wird am Dienstag den 24. August 1886, mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Johann Schwenger.

Badnang.
Korsetten
 75 Pf., M. 1, 1.20, 1.50 bis 6.
 in vorzüglicher Faffung, wobei
 eine Sorte mit unzerbrechlichen
 Einlagen,
Schürzen
 aller Art und in allen Größen
 empfiehlt in größter Auswahl zu
 billigen Preisen
Rudolph Ventler's Wwe.

Badnang.
Bettfedern
 in staunreichen Qualitäten,
Bettbarchent
Drill und
Bettzeugen
 empfiehlt zu billigen Preisen
L. W. Feucht.
 „Lilienmilchseife“
 von Bergmann & Cie. in Dresden
 beseitigt sofort alle Sommersprossen,
 erzeugt einen wunderbaren weissen Teint u.
 ist von höchst angenehmem Wohlgeruch.
 Preis à St. 50 Pf. Zu haben bei
 Apotheker Meuret.

Murrhardt.
Als Bienenfutter
 empfiehlt
Gandis
 zu außergewöhnlich billigen Preisen
Friedrich Horn.
F. A. Seeger.

9 Tage.
Bremen.

 Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen
 machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 und dessen Agenten:
Louis Höbel, Badnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Kettich, Württemberg.
Julius Fink, Württemberg.
 Fautschbach.

Geld-Antrag.
 700-1100 M. Etz-
 tungsgelder sind sogleich gegen
 Pfandsicherheit zu 4 1/2 %
 auszuliehen von
 Etzungspleger Peter. F.

Ein fleißiges
Mädchen
 sucht zu sofortigem Eintritt, wer? Aus-
 kunft in der Redaktion d. Bl.
Badnang.
 Ein solches eheliches
Mädchen,
 nicht unter 16 Jahren, findet sogleich
 Stelle bei Restaurateur Würth.

Kochöfen
 samt eisernem emailliertem und verzinnem **Kochgeschirr** empfiehlt in schö-
 ner Auswahl billigst
F. A. Seeger, Murrhardt.

Badnang.
Wohnungsveränderung.
 Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land diene zur Nach-
 richt, daß ich nunmehr bei Hrn. Schneider **Schuh**, hinter dem Gasthof
 z. Schwanen, Wohnung genommen habe.
 Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich,
 mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen.
 Hochachtungsvoll
C. Glaz Wwe., Sticker- u. Putzgeschäft.

Badnang.
Mostobst-Empfehlung.
 Bestellungen auf große und kleinere Quantum **guter Aepfel** können
 sofort gemacht und schriftliche Verträge zu annehmbarem Preis abgeschlossen wer-
 den; lieferbar vom 1. Oktober d. J. an. Ferner sind
gute Speisekartoffel
 von heute an zu ganz billigem Preis zu haben bei
Gottlieb Ihle.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank
in Stuttgart.
 Versicherungsstand 249 Mill. Mk. Eingegangene Anträge im
 laufenden Jahre 15 1/2 Mill. Mk.
 Bankfonds ca. 58 Mill. Mk. Darunter Versicherungs-Reserve ca. 10
 Mill. Hypothekens-Reserve ca. 1 Mill.
 Die ohnehin aufs billigste bemessenen Tarifrämien vermindern sich da-
 durch, daß alle **Ueberschüsse voll und ganz an die Versicherten wie-**
der zurückfließen, auf das denkbar niedrigste Maß.
 Die Rückvergütungen an die Versicherten betragen: von 1865/74 je
 35,40% der Prämie pr. Jahr, von 1875/84 je 36,50% der Prämie pr.
 Jahr und im letzten Decennium 1877/86 je 36% der Prämie pr. Jahr, wo-
 bei auf die Zusatz-Prämien der kurzzeitigen Versicherungen noch extra je die
 Hälfte dieser Prozentsätze entfällt.
 Jede dividendenberechtignte Prämie hat je nach 5 Jahren Anspruch auf
 Auszahlung der darauf entfallenden Dividende; die beim Austritt oder Tod
 jeweils rückständigen Dividenden werden **nachvergütet**. Gegenüber Gesell-
 schaften, welche diese Nachvergütung nicht gewähren, sind diese Prozentsätze um
 ca. 7% höher zu bestimmen.
 Die Bankleitung kennt kein anderes Streben, als den Interessen der
 Versicherten zu dienen. Sterbefälle werden sofort geregelt, und unbegrün-
 dete Anfechtungen der Policen sind unbenkbar.
 Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:
 Lehrer **Fauth** in **Badnang**, **G. F. Wolt** in **Oppenweiler**, Buch-
 binder **Nothmann** in **Murrhardt**, Geometer **A. Schüle** in **Winnenden**,
G. Weizer in **Waiblingen**, **Karl Richter** in **Marbach**, **Karl Fischer**
 in **Großbottwar**.

Badnang.
Neues Sauerkraut,
 selbstgemachte **Cierrudeln** in befannt-
 ter Güte, **fische und saure Milch,**
Rahm, Butter und Eier empfiehlt
 bestens
C. Noos Witwe.

Badnang.
 Von heute an ist
junges Hammelfleisch
 fortwährend zu haben bei
August Müller.

Badnang.
Fettes Kuhfleisch
 empfiehlt
Fr. Belz, Metzger.

Badnang.
 Wer gutes hochfeines
Ferd. Weiß'sches
Lagerbier
 und **Pilsner Bier**
 von der Aktienbrauerei Ludwigsburg
 trinken will, gehe in **Kronprinz.**
 Viele Biertrinker.

Badnang.
Grauer-Anzeige.
 Tiefbetrübt geben wir allen
 Freunden und Bekannten die
 schmerzliche Nachricht, daß es dem
 allweisen Gott gefallen hat, unser
 liebes Kind
Immanuel
 im Alter von beinahe 5 Jahren
 zu sich in die bessere Heimat zu
 holen. Der Schmerz ist groß,
 allein wir schauen ihm im Glau-
 ben nach und freuen uns auf ein
 fröhliches Wiedersehen.
 Die tieftrauernden Eltern:
 Christian und Karoline Wolf
 mit ihren Kindern.

Ludw. Ausstellgloße & M. 1
Wassersalinger Lohse & M. 1
Cannstatter Volksfestloße
 à M. 2 empfiehlt
Wolf Zügel, Murrhardt.

Beilchen-Seife
Rosen-Seife
 in vorzügl. Qual. empf. à Kat. (3 St.)
 40 Pf. **E. D. Nebelmeffer.**

Bestellungen
 auf
Bücher & Zeitschriften
 etc., soweit solche nicht in meinem
Kommissions-Lager enthalten
 sind, nimmt bei raschster Liefe-
 rung ohne jeden Portoausschlag
 entgegen
Fr. Stroh,
 Verleger des **Murrthalboten.**
 Für **Murrhardt** besorgt jede
 Bestellung
Buchbinder Nothmann.

Zahlreiche Bestellungen
 gehen fortwährend ein auf das in Heften
 à nur 10 Pf. erscheinende Werk:
Der Einsiedler
 am **Starnberger See.**
 Histor. Roman aus dem Leben König
 Ludwig II. von Bayern.
 Wer wollte nicht Kunde haben von
 den Geheimnissen seines Lebens, seines
 Hofes, von den dortigen Intrigen und
 Kabbalen, von seiner unglücklichen Liebe
 und seinen märchenhaften Schicksalen?
 Das 1. Heft steht jedermann
 gerne zur Einsicht zu Diensten durch
Wilh. German in Hall.
F. Lang in Murrhardt.

Badnang.
Keller zu vermieten.
 2 gut eingemachte verschließbare
 Kellerräume hat sofort billig zu ver-
 mieten
David Stelzer sen.

Viktualien-Preise
 vom 17. August 1886.
 2 Kilo weißes Brod 52
 2 Kilo schwarzes Brod 55
 500 Gramm Rindfleisch 55
 " Kalbfleisch 55
 " Schweinefleisch 55
 " Kuhfleisch 45
 " Hammelfleisch 50
 " Schweinefleischmalz 65-70
 Butter 75-82
 2 Stück Eier 10-11
 Milchschwein, 1 Paar 24-30
 Hen 2 40
 Stroh 1 50

Wittentarten
 werden billig angefertigt in der
 Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Kameralamt.
 Seine Königl. Majestät haben
 vermög. Höchster Entschliessung vom 15. B.
 auf das Kameralamt Ludwigsburg den Ka-
 meralverwalter **Stumpf** in Gaildorf, seinem
 Ansuchen entsprechend, gnädigst befohlen,
 das Kameralamt Sulz dem Sekretär **Ko-**
stenbader bei der Domänendirektion,
 die erledigte Kameralamtsbuchhalterstelle in
 Badnang dem Finanzreferendar **L. Kl. Wels-**
ling, gnädigst übertragen.
 Am 13. August wurde von der evangeli-
 schen Oberlehrerbehörde
 die Schulstelle in **Burgkall**, Bez. **Mar-**
bach, dem Schullehrer **Fuchs** in **Seckelberg**,
 Bez. **Badnang**,
 die in **Reinassbach**, Bez. **Blaufelden**,
 dem Unterlehrer **Rönig** in **Unterheirath**,
 Bez. **Löwenstein**, übertragen.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 13. Aug. Der Fuhrmann
 der Hies. untern Fabrik, **Wolf von Zwingelhausen**,
 ist am Samstag Nacht zwischen **Winnenden** und
Waiblingen dadurch unter den Wagen gekommen,
 daß solcher vornen auf die Deichsel lag, dort
 eingeklemmt und heruntergefallen ist. Er wurde
 ins Krankenhaus **Winnenden** verbracht.
Badnang den 16. Aug. Dem Schw. M.
 wird von hier mitgeteilt: Gestern Abend um
 1/8 Uhr, zu einer Zeit, wo noch kein Stern
 am Himmel zu sehen war, wurde hier ein
 prachtvolles Meteor, eine sogen. **Fuergugel**
 beobachtet. Dasselbe fiel in ungefähr nord-
 südlicher Richtung dem Horizont zu und erlangte
 in wunderbarem weißem Licht gleich einer elek-
 trischen Vogenlichtlampe. In Folge dieser außer-
 ordentlichen Helligkeit hatte dann auch der Be-
 obachter den Eindruck, als ob dieser kosmische
 Körper gleich hinter den nächsten Bäumen zur
 Erde niedergefallen sein müßte, obgleich freilich
 das Scheinbar ziemlich langsame Fallen dastelben
 auf eine größere Entfernung schließen ließ.
 Immerhin dürfte es interessant sein, auch andere
 Beobachter darüber zu hören.

Briefe ins Mandterterrain. Die Auf-
 schriften der Mandterbriefe lassen nach den ge-
 machten Erfahrungen bezüglich der Deutlichkeit
 und Genauigkeit jedes Jahr noch viel zu wün-
 schen übrig. Will man deshalb Fehlleitungen,
 Verpütungen und die gänzliche Unbestellbarkeit
 vermeiden, so empfiehlt es sich für die Beteilig-
 ten in ihrem eigenen Interesse, die Briefe Pa-
 kete u. s. w. für Offiziere und Mannschaften
 der zu den Herbsübungen ausgerichteten Heer-
 teile unter Benützung der sog. „Soldatenbriefe“
 (bei allen Postämtern zu 1 Pfennig per Stück
 erhöhlische Couverts) deutlich mit Name, Charge
 und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Compag-
 nie u. s. w.) zu bezeichnen und zwar am besten
 unter Hinzufügung des betreffenden ständigen
 Garnisonsortes, nicht aber des häufig wechselnden
 Kantonnementsquartiers. Die schlüssige Nach-
 sendung derartiger richtig bezeichneter Postge-
 genstände ist durch Verabredung zwischen der
 Postbehörde und den Truppenteilen sichergestellt.
Stuttgart. Die Landesversammlung früherer
 Angehöriger des Grenadier-Regiments „König
 Karl“ (5. Württemb.) No. 123, welche am 26.
 September d. J., nachmittags von 3 Uhr an
 im großen Festsaal der Niederhalle in Stutt-
 gart abgehalten wird, verspricht sehr zahlreich
 besucht zu werden. Einladungen zur Mitteilung
 an die Kameraden, sind an 452 Kriegervereine
 des Landes, aus deren Bezirken sich das Regi-
 ment seit 40 Jahren rekrutiert hat, ergangen.
 Die K. Eisenbahn-Verwaltung hat auf Ansuchen
 des Komitees für die Festteilnehmer die Beför-
 derung auf Militär-Retourbillette zum Preise
 von 4 Pf. pro Kilometer für Hin- und Rück-
 fahrt zusammen mit der Bestimmung ge-
 währt, daß die Billette um die Gültigkeit für die
 Rückfahrt zu besitzen in Stuttgart mit dem Ko-
 mitétempel zu versehen sind. Durch die 3-4
 tägige Gültigkeitsdauer ist somit den Festteil-
 nehmern der Besuch des darauffolgenden Gann-
 statter Volksfestes ermöglicht. Anmeldungen
 wegen billigster Unterbringung sind an den Vor-
 stand des Komitees, Herrn Polizeinspektor **Wogen-**
hard zu richten und solche bald möglichst erwünscht.

Gannstätt den 16. August. Heute wurde
 mit dem Aufbau der Volksfesttribüne
 und den Stellungen auf dem Festen begonnen.
 Der Verein der Markt-Gemeinde- und
 Korporationsbeamten hat seine diesjährige Lan-
 desversammlung vom 22.-24. d. in Kirchheim
 u. L. Die Verhandlungen finden am 23. früh
 9 1/2 Uhr im Vereinslokal statt. Für Dienstag
 den 24. (Bartholomäus) ist ein Ausflug nach
 der Ruine **Leck** beabsichtigt.
 In **Marbach a. N.** retteten die zwei La-
 teinschüler **Geiger** und **Vogel** einen 4-jähriges
 Kind vom Ertrinken im Neckar.
 Auf dem **Lehrhof**, Gemeinde **Steinheim**,
 wurden, wie der **N. Ztg.** gemeldet wird, dem
 Gutsbesitzer **Greiner** aus dem Kornspeicher
 in der neben dem Wohnhaus befindlichen Scheuer
 ca. 350 M. gestohlen, welche er dort aufbewahrt
 hatte. Der Verdacht fiel auf seine beiden Knechte,
 die Sonntags darauf viel Geld in Kleinbottwar
 aufgehen ließen und welche beim Einfahren von
 Uhren und Kleidern mit Gold bezahlten und zu
 ihrer Verhaftung, besonders dadurch, daß der
 eine dieser Gutedel, ein Großjüngersbeimer Kind,
 sich in Großbottwar noch in betrügerischer Weise
 einen Anzug aneignen wollte, selbst beitragen.
 Wie die „**Heilb. Red. Ztg.**“ schreibt, ist
 das **Lehrsteinsfelder Schloßgut** nicht um
 800 000 sondern um 300 000 M. verkauft worden.
 Die Gemeinde soll nun ein Nachgebot von
 20 000 M. gemacht haben.
 In **Juffenhäuser** geriet ein 6-jähriger
 Knabe im Hofe der Glasfabrik beim Zusammen-
 kleben von glänzenden Glasschalenstücken in einen
 glühenden Schladenhaufen, in welchen er fiel.
 Seine schrecklichen Brandwunden brachten ihm
 nach 24 Stunden den Tod.
 In **Lüdingen** sind falsche Markstücke aus
 Blei und Zinn im Umlauf.
 In die neuingerichtete Molkerei **Erpfingen**
 (Neulingen) wurde schon zum 3. Mal einge-
 brochen und Geld und Butter gestohlen. Jetzt
 endlich ist der Dieb, ein 16-jähriger Zieglerleh-
 rling ertappt und verhaftet worden.
 In **Weikersheim** fiel das 1 1/2-jährige Kind
 des Gerbermeisters **Martin** beim Spiele vor
 dem Hause in eine der dastelbst befindlichen Jar-
 bekufen und erkrankt.

Berlin den 17. Aug. Der „**Fr. Ztl.**“ be-
 stätigt, daß auch der hiesige Magistrat
 die Beteiligung an der Feier der Befreiung
Odens abgelehnt hat.
Berlin den 17. Aug. Am Denkmal **Frie-**
drichs des Großen unter den Linden war
 am heutigen Sterbetag des Königs außer den
 Kränzen mehrere Vereine auch ein großes, prach-
 tsvolles, von der Studentenschaft der Uni-
 versität **Berlin** dem großen Toten gewidmetes
 Lorbeerlaubgewinde niedergelegt.
Potsdam den 17. Aug. Anlässlich des 100-
 jährigen Todestages **Friedrichs** des
 Großen fand heute in der Garnisonkirche
 ein feierlicher Gottesdienst statt, welchem der
 Kaiser und die Kaiserin beizuhöhen. Nach dem-
 selben nahm der Kaiser die Kirchenparade über
 die im Lustgarten aufgestellten Truppen der
 Garnison ab.
 In **Breußen** fängt man an, der Land-
 plage des **Bagabundentums** in einer neuartigen
 Weise entgegenzutreten. Es wird das **Am-**
sen geben verboten und bestraft. Einige
 Landräte in **Schlesien** haben mit dieser Maß-
 regel besriedigende Erfolge erzielt und dieselbe
 findet nun in anderen Provinzen Nachahmung.
 In **Spanau** sind am Samstag die 6
 Salutschüsse für den Sultan von **Sansibar**
 vom Direktor des allg. Kriegsdepartements, **Ge-**
nerallieutenant v. Hämisch, beauftragt worden.
 Der Sultan erhält diese Batterie von unserem Kaiser
 zum Geschenk. Die Geschütze, Vorderlader o 42,
 sind aus Bronze und nicht gezogen. Lafetten
 und Projektilen sind eichen und naturpoliert. Die
 Beschläge und Verzierungen sind vernickelt und
 geben dem Ganzen ein glänzendes Aussehen.
 Die Lafetten tragen den Namenszug des Sul-
 tans. Der Transport des Geschütze soll näch-
 ster Tage vor sich gehen.

Hamburg, den 16. Aug. Zwischen der hie-
 sigen **Pactetia-Ver-einigung** und

der **Lingballe-Gesellschaft** in **Ko-**
penhagen wurde heute hier eine Verein-
 barung abgeschlossen, wonach die Dampfer
 der beiden Gesellschaften zusammen fortan eine
 regelmäßige wöchentliche Verbindung zwischen
Stettin und **New York** via **Kopenha-**
gen und die schwedischen Häfen unterhalten.

Neuditing den 16. August. Der von der
 Reiselocommission des verlebten Königs unter **Ge-**
neraldirektor Schamberger geführte
 Extrazug mit dem Herzen **Ludwigs II.** traf
 am Bahnhof **Neuditing** heute Vormittag um 8
 Uhr 45 Minuten ein und wurde nur vom Sta-
 tionsvorstand und dem jourhabenden Beamten
 empfangen. Nach kurzem Aufenthalt wurden
 die Hofwagen bestiegen, Stützbesatz **Lütz** (mit
 der Urne) fuhr sechspannig, zur Seite Mann-
 schaften vom Leibregiment. Die Häuser waren
 schwarz besetzt, die Menschenmenge, besonders
 aus **Landvolk** bestehend, war ungeheuer. Um
 9 Uhr 46 Min. traf der feierliche Zug in **Alt-**
ding ein, empfangen von sämtlichen Beamten
 in **Trauergala**, dem **Bischof** von **Pasau** mit
Affizien und den Bürgermeistern beider Orte,
 worauf die Kommission sich mit dem Herzen zu
Wigilien und dem Requiem in die **Stiftskirche**
 begab. Selbst die Dächer der umliegenden Ge-
 bäude waren von Menschen besetzt. Der Ein-
 druck war höchst. Es waren vielfach Ausrufe
 der Trauer über den Tod des Königs, beson-
 ders in der Landbevölkerung, vernehmbar. An
 200 Geistliche, Kämmerer und Offiziere wohnten
 dem Requiem bei. Hierauf wurde in feier-
 licher Prozession unter dem Geläute aller Glo-
 cken die Urne nach der **Wollfabrik** über-
 tragen und neben dem Herzen **König Max II.**
 nach einer Ansprache durch **Stützbesatz Lütz**
 unter Abführung der **Trauercantate** de profun-
 dis beigelegt.

Karlruhe den 17. Aug. Im westlicher
 Stadtteil stürzte ein Neubau zusammen,
 wobei, soweit bis jetzt festgestellt wurde, 8 Per-
 sonen sofort getötet, 7 schwer verwundet
 und mehrere leicht verwundet wurden. Mehrere
 Personen liegen noch unter den Trümmern. Die
 Abräumungsarbeiten sind sehr gefährlich.

Oesterreich-Ungarn.
Wien den 6. Aug. In **Felblich** und
Willa haben nach der **Fr. Ztg.** Verhaftungen
 von Arbeitern stattgefunden, die, angeführt
 des **Hochverrats** und der geheimen Verbindung mit
 dem **Londoner Anarchistenkomitee**, beim Landge-
 richt in **Klagenfurt** eingeliefert wurden.
Klagenfurt den 14. Aug. Seit heute nach-
 mittag halb 3 Uhr steht das Dorf **Köttschach**
 im **Gailthale**, 1066 Einwohner in **Flammen**.
 Der telegraphische Verkehr ist unterbrochen.

Großbritannien.
London den 16. August. In der Nacht
 vom Samstag zum Sonntag erneuerten sich die
 Unruhen in **Belfast**. Bemerkenswerte Mannschaften,
 Protestanten und Katholiken feuerten vier Stun-
 den lang aufeinander; auf beiden Seiten gab
 es mehrere Tote und Verwundete. Erst in früher
 Morgenstunde unterdrückte das Militär die
 Aufstörung ohne Blutvergießen.

Rußland.
 Aus **Kiew** wurden von der russ. Behörde
 mehr als hundert jüdische Familien mit
 der Begründung ausgewiesen sie bekämen kein
 Recht zur Niederlassung. Das Glend derselben
 ist groß.
Doktor Bernowik.
 Ein Lebensbild.
 Preisgekrönte Arbeit von Frau **Suro-Schüdung.**
 (Fortsetzung).
 Ich lasste zuerst recht herzlich und dann
 Schritt ich tapfer an die Arbeit. Ich kehrte
 wieder die Epäne hinunter, das war leicht ge-
 nug. Dann nahm ich den Pinsel zur Hand
 und trug die Farbe auf. Aber mein Himmel!
 da kamen ja Streifen, nur Streifen zum Vor-
 schein. Wie war denn das?
 Die Geschichtlichen schien doch gar nicht so leicht.
 wie ich sie mir gedacht hatte, und schon rann
 mir der Schweiß in hellen Tropfen von der
 Stirn, und noch war es nicht gelungen.
 „Immer wilder strich ich darauf los, das
 Ding mußte doch gehen. Allein es ging trotz

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 99. Samstag den 21. August 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliehe Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

werden angewiesen, die K. Verordnung betr. die Hegezeit des Wildes vom 30. Juni 1886 mit dem Anfügen noch besonders bekannt zu machen, daß dieselbe bereits in Gültigkeit getreten ist. Auch sind die Polizeioffizianten über dieselbe entsprechend zu instruieren. Ueber das Gehehene ist Eintrag im Schultheißenamts- bezw. Publikationsprotokoll zu machen. Backnang den 20. August 1886. K. Oberamt. Amtm. Kettich, W.

K. Amtsgericht Backnang.

Stekbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schneidergesellen Wilhelm Müller von Unterbrüden, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs und Unterschlagung verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern. Oberamtsrichter Grathwohl. Den 19. Aug. 1886.

Beschreibung des Müller: Alter: 28 Jahre. Größe: etwa 1,60 m. Haare: blond. Bart: rötlicher Kinnbart. Gesichtsfarbe: blaß. Kleidung: dunkel, brauner Strohhut.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen: 1) des Christoph Gruber, Rotgerbers in Backnang, 2) des Wilhelm Kies, früheren Gutsbesizers und Rosenwirts in Staigacker, Stadtgemeinde Backnang, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen aufgehoben worden. Den 19. Aug. 1886. H. Gerichtsschreiber Weigand.

Backnang.

Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Aus der Konkursmasse des unten benannten Rotgerbers August Wieland bringt der Konkursverwalter die vorhandene Liegenschaft am Montag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, aus freier Hand auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf nämlich:

2 a 90 qm Ein zweistöckiges Wohn- und Rotgerbereigebäude mit Rotgerberwerkstätte, Lohfästall in der Gerberstraße, neben Rotgerber Schilling u. Rotgerber Birth. Brandvers.-Anschl. zu 8120 M. Gerichtl. Anschl. zu 7500 M. Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Den 16. Aug. 1886. Ratschreiber Kugler.

Backnang.

Letzter Verkauf eines Gartens.

Christian Müller, Gastwirt verkauft am Mittwoch den 25. d. M., vormittags 11 Uhr, zum Letztenmale auf hiesigem Rathaus: 8 a 08 qm Gemüsegarten am Eckartsbach. Den 20. Aug. 1886. Ratschreiber Kugler.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Frau Andreas Dorn Witwe beabsichtigt am Donnerstag den 26. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zu verkaufen: Eine einbaurige Scheuer mit Stallung in der Sulzbacher Vorstadt, neben Schuhmacher Sammet, Bauplatz, die untere Hälfte an 12 a 81 qm Gemüße-, Gras- u. Baumgarten am Koppenberg, gegen Friedrich Schneider, Rotgerber. Den 20. August 1886. Ratschreiber Kugler.

Ebersberg.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit ca. 150 St. Schafen besetzt werden kann, wird am Montag den 13. Sept. 1886, vormittags 10 Uhr, auf die Zeit vom 1. Nov. bis 2. Febr. im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Unbekannte Liebhaber wollen sich mit gemeinberathlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen. Den 19. August 1886. Schultheißenamt Heyd.

Backnang.

Visitenkarten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Privat-Anzeigen.

Sulzbach.
Sonntag den 29. August, nachmittags 2 Uhr, feiert der Gesang- & Musik-Verein Concordia im Löwengarten seine Fahnenweihe, mozu Freunde des Gesangs und der Musik höflich eingeladen sind. Der Ausschuß.

Programm.

- 1) Tagwache.
- 2) Choral auf dem Turm geblasen: „Womit soll ich dich wohl loben.“
- 3) Empfang der Vereine von vormittags 10—12 Uhr.
- 4) Mittags 1 Uhr: Aufstellung des Festzugs am Bahnhofe.
- 5) Mittags 1 1/2 Uhr: Ankunft auf dem Festplatze in dem Löwengarten.
- 6) Gemeinshaftlicher Chor mit Musikbegleitung: „Brüder reißt die Hand zum Bunde“.
- 7) Gemischter Chor mit Musikbegleitung: „Lobe den Herren“, vom Verein Concordia gesungen.
- 8) Festrede und Weihe der Fahne.
- 9) „Unser Fahne gilt das Lied“, vom Verein Concordia vorgetragen.
- 10) Abwehrend mit Musik trägt jeder Verein beliebige Lieder vor.
- 11) Festball von abends 7 Uhr an im Löwensaale.

Backnang.

Niederlage v. Herden & Geschirren etc.

aus der Herdfabrik von Ernst Martin in Heilbronn. Großes ständiges Lager von 30 bis 40 Herden aller Größen, mit und ohne Waschtesselanhang, tragbare Kesselgestelle, ovale verzinnete Waschtessel, Kochgeschirre in Eisen, verzinkt, blauemalziert und Messing. Verkauf zu billigsten Originalpreisen samt Ausmauerung unter voller Garantie. Man wende sich an die Vertreter Herrn Jac. Stierle, Schlossermeister u. David Ruppman in Backnang.

Backnang.

Mostobst-Empfehlung.

Bestellungen auf große und kleinere Quantum guter Äpfel können sofort gemacht und schriftliche Verträge zu annehmbarern Preis abgeschlossen werden; lieferbar vom 1. Oktober d. J. an. Ferner sind gute Speisekartoffel von heute an zu ganz billigem Preis zu haben bei Gottlieb Ihle.

Geschichts-Kalender.

- 1852. Versteigerung der deutschen Flotte auf Befehl des deutschen Bundestags.
- 1870. Dritter Tag vor Metz: Entscheidungsschlacht von Gravelotte oder St. Privat. — Sie war fast ebenso mörderisch, wie die vom 16. und hinsichtlich der Streiter, noch gewaltiger, denn 160000 Deutsche traten hier gegen etwa eben soviel Franzosen unmitttelbar in's Gefecht. Der Verlust an Toten und Verwundeten wurde auf 550 Offiziere und über 14000 Mann angegeben.
- 19. August. Die Beschießung Straßburgs beginnt, die Franzosen schießen Kehl in Brand.
- 20. August. Die Württemberger beschließen die französische Bogesen-Festung Pfalzburg (an der Straße von Saverne nach Nancy), welche alsbald kapituliert. Der Marschall Mac Mahon läßt das Lager von Chalons anzünden, und zieht nach Nordwesten ab.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Stuttgart den 11. August. Bericht über die heutige Ernte in Württemberg, erstattet von dem Vorstande der Stuttgarter Landesproduktionsbörse, Defon. Nat. A. a. M. Das Jahr 1886 können die württ. Landwirte nicht zu den hervorragend günstigen Jahren zählen, weil 2 Hauptfaktoren unserer Produktion Obst und Wein — fast gänzlich fehlen, und auch die Getreidernte keineswegs eine reiche genannt werden kann. Zwar hatten wir eine gute Herbstsaat und einen milden Winter, welcher in längeren Perioden den Saaten eine schützende Schneedecke brachte; auch waren die Bedingungen für eine rechtzeitige und günstige Frühjahrsaat vorhanden, so daß man wohl im ersten Frühjahr auf einen reichen Jahrgang hoffen konnte, allein bald nahm die Bitterung einen extremen Charakter an, welcher auf die Pflanzenwelt nachteilig wirkte. Schon in der letzten Woche vom Monat März und in der ersten Hälfte des Monats April hatten wir eine abnorme Hitze, welche das Pflanzenwachstum in ungewöhnlicher Weise förderte, so daß die Spätkrüfte, welche derselben vom 2. bis 5. Mai folgten, ihr Zerstörungswert um so gründlicher verrichten konnten. In der zweiten Woche des Monats Juni stellte sich ein kaltes Regenwetter ein, das bis zum Schlusse des Monats andauerte, und auf die Blüte der Weizenarten und des Getreides den ungünstigsten Einfluß ausübte; auch viel Futter, das zum Trocknen gemäht war, beschädigte oder ganz entwertete. Die wenigen Traubenanlässe, welche der Frost übrig gelassen hatte, fielen bei der Blüte zum großen Teile ab, und auch die Befruchtung des Getreides ging bei der nachstalten Bitterung nicht regelmäßig vor sich. An Feuchtigkeitszeit hat es den ganzen Sommer nicht gefehlt, wohl aber an Wärme, und die wenigen Sommertage, welche wir zu verzeichnen hatten, waren übermäßig heiß. Die gegenwärtige Erntewitterung ist nicht beständig und es fällt häufig Regen; doch kommen immer wieder gute Tage und Stunden dazwischen, welche das trockene und unbeschädigte Einbringen des Getreides ermöglichen, und wir können annehmen, daß heute mehr als die Hälfte unserer Gesamtente in guter Beschaffenheit geerntet ist.

Für den quantitativen Ausfall derselben ergeben sich, wenn die Zahl 100 eine Mittelreife ausdrückt, folgende Zahlen:

	in Nedars-	Donan-	Schwarz-	Jagst-
	freis	freis	waldfreis	freis
Dinkel (Spels)	98	92	99	98
Winterweizen	104	87	97	99
Hoggen	90	92	94	94
Gerste	102	103	105	95
Sommerweizen	103	92	104	104
Haber	110	107	114	108
Erbsen	97	93	96	92
Ackerbohnen	104	96	102	96

Ziehen wir aus diesen Zahlen das Mittel für das ganze Land, und legen zur Vergleichung die früheren drei Jahrgänge bei, so entstehen folgende Zahlenreihen:

Dinkel	1886	1885	1884	1883
Winterweizen	97	98	101	87
Hoggen	92	97	100	87
Gerste	97	95	89	78
Sommerweizen	101	97	107	95
Haber	101	93	93	93
Erbsen	110	103	93	95
Ackerbohnen	102	97	—	—

Was die Qualität anbelangt, so wird dieselbe bei den Winterfrüchten meist mit „gut“ bezeichnet, jedoch klagen die meisten Berichterstatter über mehr oder weniger Brand (Mehl), der ohne Zweifel eine Folge der schlechten Blüte ist und das Ernte-Ergebnis quantitativ und qualitativ herabmindern dürfte. Die Gerste ist im allgemeinen gut, doch wird weiße Ware bei dem häufigen Regen feil sein werden. Bei dieser Fruchtgattung muß es hauptsächlich bedacht werden, daß bei unsern Landwirten so wenig Verständnis für den Wert eines richtigen Samenwechsels gefunden wird. Während man in verschiedenen Pro-

duktionsgegenständen besondere Vorteile für die Erzeugung einer feinen Brauergerte gefunden hat und mit Umsicht dem vorbestimmten Ziele nachstrebt, läßt hier die meisten Landwirte immer die eigene Ware, die nach und nach immer tauglicher und auf dem Markte als Ware geringster Klasse angesehen und bezahlt oder gar nicht beachtet wird. Die landwirtschaftlichen Vereine könnten sich ein großes Verdienst um die vaterländische Kultur erwerben, wenn sie darauf hinwirken würden, daß alljährlich aus Gegenden, in denen die feinste Gerte wächst, Saatfrucht in entsprechenden Mengen bezogen und hier ausgefütet würde. Der Haber, der fast überall üppig steht, ist vielfach gelagert, was die Qualität etwas beeinträchtigt dürfte.

An Futter wird heuer kein Mangel entstehen, denn der vorherrschend feuchte Jahrgang hat uns viel Futter gebracht und wird noch weiteres bringen, und wenn auch bei dem nassen Juni-Wetter nicht unbedeutende Quantitäten Not gelitten haben, so ist dafür wieder um so mehr nachgeholfen, so daß für unsern Viehstand reichlich geforgt ist. Trotz des häufigen Regens haben sich die Kartoffeln bis jetzt gut erhalten, und wenn auch da und dort das Ausstreuen der Krautheit, namentlich bei Frühkartoffeln, beobachtet werden will, so hat dieselbe bis heute doch keine Ausdehnung erlangt, die zu Beschränkungen Anlaß geben könnte.

Der Stand der Hopfenpflanzungen ist sehr verschieden, manche sind voll Blau und Ungezieser, andere zwar gesund, aber verpflanzte keine volle Ernte, so daß wir von einer reichen Hopfenernte heuer nicht reden können. Die alten Vorräte an Brotfrüchten im Lande sind sehr gering, und es kommen nur geringfügige Quantitäten zum Verkauf, weswegen in den letzten Wochen wieder importierte Weizen in größeren Mengen umgekehrt wurden.

Unter den Delgewächsen hat der Neps durchschnittlich keine volle Mittelerte gegeben, und doch ist sein Preis ein sehr niedriger, weil das Nepsöl durch andere Fette jährlich mehr verdrängt wird. Hoffen wir ein besseres Resultat vom Nohn, der noch auf dem Felde steht.

Der heuer durch Hagel verursachte Schaden ist so gering, wie fast vielen Jahren nicht mehr, wozu wir unsern Landwirten gratulieren können. Das Jahr 1886, sowie seine beiden Vorgänger, sind wohl geeignet, das schlimme Nennomee, in welchem Württemberg als Land des Hagels bis jetzt stand, zu bezeichnen.

Backnang den 17. Aug. Der Monatsviehmarkt, der heute stattfand, hatte sowohl von Käufern und Verkäufern zahlreichen Besuch. Die Auktion in allen Viehgattungen war jedoch schwächer als am vorigen Markt und betrug 140 Paar Ochsen, 195 Stück Kühe und 189 Stück Rinder. In Ferkelvieh ging der Handel sehr gut von statten, auch in den andern Viehgattungen war der Umsatz zu früheren Preisen von großem Belang. Eisenbahnwagen langten 15 Stk. mit Vieh an, 21 Wagen gingen nach allen Richtungen ab. Milchschweine erzielten den Preis von M. 28—32 das Paar.

Landesproduktionsbörse.
Stuttgart den 16. Aug. Das Wetter hat seinen veränderten Charakter auch in der letzten Woche beibehalten, doch hatten wir vorherrschend trockene Tage, so daß ein großer Teil unserer Ernte — Haber insbesondere — gut untergebrocht werden konnte. Die Feuchtigkeitszeit im Getreidehandel, mit der die vorige Woche geschlossen hatte, hat sich noch mehr verstärkt, und wenn die Preissteigerungen auch keine rasche waren, so waren sie um so nachhaltiger und jedenfalls erheblicher. Nur Nordamerika verharrete auf seinen bisherigen Preisätzen, was zur Folge haben wird, daß bei der anerkennend niederen Schiffsfahrt, welche zur Zeit bezahlt wird, bedeutende Zufuhren von dorther auf unsern Markt kommen werden. Unsere Börse war stark besetzt und es wurde lebhaft gehandelt, allein der Umsatz blieb beschränkt, weil die höheren Forderungen nur zögernd bewilligt wurden. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen bayer. neu 20 M., dto. russisch 19 M., 20 M., 20 M., Wetterauer neu 19 M. 25 Pf., dto. russ. 19 M. 75 Pf., Kernen, Oberländer alt 20 M. 25 Pf., Dinkel 11 M. 40 Pf., Haber 12 M. 70 Pf., Kohnreps 21 M.

Frankfurter Goldkurs vom 17. August.
20 Frankenstücke 16 17—20
Dukaten 9 41—46
Dollars in Gold 4 15—19
Englische Sovereigns 20 29—33
Russische Imperials 16 73